



Richard Muth (1868 - 1933) **Kunstmaler und Graphiker in** **Michendorf**

von Dr. Hans-Joachim Strich

Am **6. Oktober 1868** war der Geburts- und am **14. November 1933** der Todestag des Graphikers und Heimatmalers **Richard Muth**. Nach seinem Tode geriet er leider über viele Jahre in Vergessenheit. Der Heimatverein e.V. Michendorf hat es sich seit 1993 zur Aufgabe gemacht, das

Andenken dieses Künstlers wieder wachzurufen und weiterhin zu wahren. Der Ortschronist arbeitete dem "Internationalen Lexikon für Illustratoren" in Osnabrück seine Biografie zu und trug auf diese Weise dazu bei, daß das künstlerische Schaffen dieses Mannes, unseres Heimatmalers und Graphikers Richard Muth, nie mehr in Vergessenheit gerät.

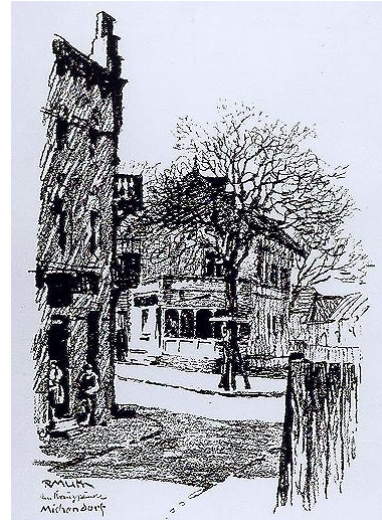


In Berlin geboren, studierte Richard Muth, nach erfolgreichem Schulbesuch, während der Jahre 1888-1895 in Berlin und München. Nach seiner Heirat ergänzte er seine künstlerische Ausbildung als Maler und Graphiker durch mehrere Italienreisen. Sein Engagement als Kommunalpolitiker führte ihn 1907 mit seiner Familie nach Rehbrücke bei Potsdam. Dort wurde er als parteiloser

Kandidat zum Kreistagsabgeordneten des Kreises Zauch-Belzig gewählt und als Amtsvorsteher eingesetzt. 1921 wechselte R. Muth seine Tätigkeit als Amtsvorsteher nach Michendorf.

Trotz engagierter politischer Tätigkeit vergaß er nie, daß er auch der Kunst verpflichtet war. Sein künstlerisches Schaffen war seine hauptsächliche Einkommensquelle, denn er hatte eine Familie mit fünf Kindern zu ernähren. Dazu mußte er seine Kunst in vielerlei Hinsicht verkaufen, denn mit Kunst sein täglich Brot zu verdienen, hieß damals so wie heute, hart und unermüdlich zu arbeiten.

Mit großem Fleiß und Einfallsreichtum führte er die graphische Gestaltung von Prospekten für die Stern- und Kreisschiffahrt Berlin, für den Verkauf von Waldparzellen in Michendorf und für Titelseiten von Hausfrauenblättern aus. Für die Schokoladenfabrik Stollwerck malte er Sammelbilder, und für verschiedene Modehäuser war er erfolgreich in der Gestaltung dekorativer Malerei auf Seidenstoffen.



Es existieren noch heute Exemplare von Notgeld aus der Inflationszeit der 20er Jahre, auf deren Rückseite Michendorfer Motive von R. Muth graphisch gestaltet wurden.

Seine schönsten und bekanntesten Arbeiten waren Darstellungen aus Ortschaften des damaligen Kreises Zauch-Belzig, die er in den beliebten Heimatkalendern veröffentlichte. Dazu schrieb er auch Erläuterungen und kulturhistorische Beiträge, z.B. den von ihm illustrierten Artikel "Zauch-Belziger Dörfer" in der Potsdamer Jahresschau des Havelland - Kalenders von 1929. Damit brachte er vielen Menschen ihre Heimat näher.

Seine künstlerischen Fähigkeiten erweiterte er auch auf die Herstellung von Kinderspielzeug aus Holz oder gebranntem Ton, von ihm eigenhändig gebrannt und bemalt.

So wirkte dieser begabte und vielseitige Künstler, Politiker und Familienvater bescheiden und fleißig für die Menschen seines Heimatkreises, eine beachtenswerte Persönlichkeit seiner Zeit, von der wir auch heute noch viel lernen können.